

zu bekommen. Die in den 1990er Jahren unternommenen Restaurierungsarbeiten hatten einen doppelten Zweck. Einerseits sollte die Anlage wieder ihr ursprüngliches Aussehen erhalten, andererseits hat in ihr das *Musée Basque* (siehe oben) zusätzliche Räume bekommen. Sie werden für Wechsellausstellungen genutzt, für die didaktische Abteilung, für Restaurierungsarbeiten sowie als Depot für die 98.000 nicht ausgestellten Objekte.

Château-Vieux: Die Burg aus dem 12. Jahrhundert im Grand-Bayonne, an der Stelle eines früheren römischen Kastells gebaut, ist heute Sitz einer Militärkommandantur – kein Zutritt.

Bayonne/Umgebung

Anglet (Angelu): Die Agglomeration hat die alten Dorfgrenzen längst aufgelöst. Anglet ist Teil des Häusermeers zwischen Bayonne und Biarritz geworden, ein charakterloser Vorort nach beiden Seiten hin.

Zu Anglet gehört die gesamte Küste zwischen der Adourmündung und dem Leuchtturm von Biarritz, eindeutig der beste Badestrand der Region. In Sachen touristische Infrastruktur verdient die Jugendherberge Erwähnung.

• **Jugendherberge Auberge de Jeunesse,** moderner Bau mit insgesamt 96 Schlafplätzen. Knapp 5 Min. durch ein Wäldchen zum Strand. Abends, um das Nachtleben von Biarritz nicht zu verkürzen, wird humaner Weise auf Schließzeiten verzichtet. Vor dem Haus auch Campingmöglichkeit (25 Stellplätze).

Vom Bahnhof Bayonne aus erreicht man die Herberge mit Bus 7.1 oder 7.2 (Richtung Anglet), Haltestelle „Les Sables“, von dort noch 500 m zu Fuß, Sept.–Juni mit Buslinie 9, Haltestelle „Auberge de Jeu-

nesse“. Von Biarritz fährt Juli/Aug. der „Bus des Plages“ (Haltestelle „Les Corsaires“ aussteigen). Selbstfahrer finden die Herberge am einfachsten von der Küstenstraße aus (ausgeschildert). Rezeption 8.30–12.30/18–22 Uhr (März und Okt. wird morgens und abends eine Stunde früher geschlossen). Geöffnet April–Okt. Im Juli/Aug. Reservierung dringend empfohlen. Übernachtung und Frühstück 18,20 €/Pers. 19, route des Vignes, 64600 Anglet, ☎ 05.59.58.70.00, 📞 05.59.58.70.07, www.hibiarritz.org.

Biarritz (Miarritze)

Wellen und Villen sind die Markenzeichen des renommierten Badeorts. Die Wellen brechen sich seit Jahrtausenden an den fotogenen Felsbrocken von Biarritz. Und auch die edlen Villen sind noch da, doch haben sie in den letzten Jahrzehnten immer mehr stilllose Nachbarn bekommen – Betonkomplexe, mit denen versucht wird, der sommerlichen Touristenmassen Herr zu werden.

In der Hochsaison schnell die Einwohnerzahl von knapp 30.000 auf über 120.000. Das schafft Probleme: für Sie, denn Sie werden Mühe haben, eine Bleibe (oder nur einen Parkplatz) zu finden, und für die Stadtregierung, die mit dem Ziel, eine lebendige und zugleich erholsame Stadt zu bieten, die Quadratur des Kreises versucht (→ Kastentext *Allerlei Exzesse*).

Der Badetourismus in Biarritz hat Geschichte, bzw. er hat die Geschichte von Biarritz geschrieben. Er hat dem Dorf, das noch bis ins 17. Jahrhundert kaum mehr als ein Hafen war, von dem aus ein paar Fischer auf Walfang fuhren, ein städtisches Gesicht verpasst. *Napoleon I.* gehörte zu den frühen Badegästen von Biarritz, und auch der Schriftsteller Victor Hugo suchte die „Küste der Verrückten“ auf, wie die



Beste Wohnlage in Biarritz

Grande Plage damals aus unerfindlichen Gründen hieß. Vielleicht glaubte man, dass verrückt sein muss, wer an den Wellen von Biarritz Vergnügen findet – das Surfbrett war schließlich noch nicht erfunden. Vor allem aber kam der Adel aus dem nahen Spanien, darunter auch die Gräfin von Montijo mit ihren zwei Töchtern, von denen eines Eugénie hieß.

Selbige Eugénie tauchte am 21. Juli 1854 als Kaiserin von Frankreich wieder in Biarritz auf und flüsterte dabei ihrem Gemahl *Napoleon III.* ins kaiserliche Ohr, dass hier der ideale Ort für eine Sommerfrische wäre. Vielleicht hat sie von glücklichen Kindheitserinnerungen getuschelt, vielleicht mit den klimatischen Bedingungen argumentiert, vielleicht mit ihrem spanischen Blut. Napoleon III. jedenfalls beschloss unverzüglich, die *Villa Eugénie* (nach einem Brand 1903 steht heute an ihrer Stelle das *Hôtel du Palais*) zu errichten. Der Kaiser trieb zur Eile, und Anfang 1856 war der Palast bezugsfertig. Das Volk jubelte, als das kaiserliche Paar eintraf, zumal Eugénie mit einem Knäblein hochschwanger ging, das als Kaiser Napoleon IV. hätte ihn die Geschichte eingehen sollen – bekanntlich wollte die Geschichte aber nicht.

Mit dem kaiserlichen Sommerdomizil war ein leuchtendes Beispiel gegeben, bald entdeckten Blut- und Geldadelige aus ganz Europa Biarritz. Hatte der Ort bei des Kaisers ersten Ankunft rund 2500 Einwohner, waren es 1876 bereits über 5500, und um die Jahrhundertwende setzte ein regelrechter Bauboom ein. Die meisten alten Villen in der Stadt stammen aus dieser Zeit, ebenso die *russisch-orthodoxe Kirche* (hinter dem *Hôtel du Palais*) mit ihren zwei blauen Kuppeln und die dreischiffige *anglikanische Kirche* (heute Sitz des Musée du Vieux Biarritz) in der Nähe des Marktes.

Trotz einiger hässlicher Neubauten hat Biarritz noch viel von seinem Charme der Belle Epoque bewahren können. Der Spaziergang über das Felsplateau *Atalaye* (heute mit gleichnamigem Hotel) zum Fischerhafen und zum *Rocher de la Vierge* ist einmalig. Nachts sorgen starke Scheinwerfer für eine effektvolle Beleuchtung der umbrandeten Felsen im Ozean und der Prachtpaläste an der Grande Plage – für Romantiker ein Muss.

Allerlei Exzesse

„Von den vielen Problemen, die eine touristische Saison mit sich bringt, haben mir dieses Jahr vor allem die öffentliche Ordnung, die Nachtruhestörung und das wilde Parken Sorgen bereitet, kurz gesagt: allerlei Exzesse, die zeigen, dass eine kleine Minderheit es an Respekt gegenüber der großen Mehrheit mangeln lässt ...“

Wie soll man die Unordnung der Gruppen ertragen, die an der Grande-Plage literweise Alkohol konsumieren, Familien, vor allem Frauen und Kinder bei ihren Spaziergängen stören und den Strand als Campingplatz in Anspruch nehmen, um ihn am Morgen darauf in einem wahrhaft dreckigen Zustand zu hinterlassen ...

Ebenso ist auch das Verhalten von bestimmten Nachtlokalen schwer zu akzeptieren, die sich nicht um ihre Nachbarn scheren und Bewohnern wie Gästen, die bei uns ihren Urlaub verbringen, die Ruhe rauben ...

Wir werden eine Kampagne gegen den Lärm starten: mit Information, Erziehung, Repression ... Wir wollen, dass Biarritz in den Augen aller wieder eine Stadt wird, die gleichzeitig lebhaft und ruhig ist.“

*Der Bürgermeister im Editorial eines Gratis-Magazins der Stadt.
(Übers. v. Verf.)*

Information/Verbindungen

- **Postleitzahl** 64200
- **Information** **Office de Tourisme et des Congrès**, Square d'Ixelles. Erwarten Sie nicht allzu viel. Informationen über Festivals und Sportveranstaltungen sowie eine Hotelliste. Internetanschluss (mit Card). Mo–Sa 9–18, So 10–17 Uhr. ☎ 05.59.22.37.10, ☎ 05.59.24.14.19, www.biarritz.fr. Juli/Aug. auch Info-Stelle am **Bahnhof La Négresse**, tägl. 8.30–13.30/14–20.45 Uhr.
- **Verbindung** **Flug**: Mit Air France tägl. mehrmals nach Paris, Straßburg und weiteren französischen Städten, mit Easyjet nach Paris und Lyon. Der Flughafen Biarritz-Anglet-Bayonne liegt 3 km außerhalb des Zentrums. Juli/Aug. direkt mit dem „Bus des Plages“ in die Stadt (oder gleich an den Strand). Auskünfte am Flughafen. ☎ 05.59.43.83.59, www.biarritz.aeroport.fr. **Air France**, ☎ 08.20.82.08.20, www.airfrance.fr.

Easyjet, www.easyjet.com.

Bahn: Gute Verbindungen über Dax nach Bordeaux und über Saint-Jean-de-Luz nach Hendaye und Irún. Der **Bahnhof La Négresse** befindet sich ca. 3 km außerhalb des Zentrums und ist mit Bus Nr. 2 (in südlicher Richtung), im Juli/Aug. auch mit „Bus des Plages“ erreichbar.

Busse nach Bayonne: Gute Verbindungen im Regionalverbund! Besser als die Buslinie Nr. 1 ist die Express-Linie, die mit wenigen Zwischenhalten über die schnelle Avenue du B.A.B. (Bayonne-Anglet-Biarritz) ins Zentrum von Bayonne fährt. Ein Fahrplan des lokalen Busnetzes liegt im Office de Tourisme aus.

Busse zum Strand von Anglet: Juli/Aug. mit „Bus des Plages“. In der Hauptsaison verstärkt ein spezieller Strand-Pendelbus den Service.

Diverses

- **Autoverleih** **Avis**, 18, allée du Moura. ☎ 05.59.23.28.68. **Europcar**, 23, av. du Maréchal Juin. ☎ 05.5.9.41.52.52. Beide sind auch am Flughafen vertreten, dort konkurrierend mit **Budget**, **Hertz** und **Citer**.
- **Parken** Abschleppen ist teuer, die Bußgelder sind saftig – die paar teuren Parkhäuser sind also die billigere Lösung. Noch billiger: Auto außerhalb des Zentrums stehen lassen (Schilder „Parking Floquet“ oder



Übernachten

- 3 Hôtel Georges VI
- 4 Hôtel Palym
- 6 Hôtel Le Gamaritz
- 7 Hôtel D'Anjou
- 8 Hôtel Argi Eder
- 10 Hôtel Palacito
- 12 Hôtel Maison Garnier
- 13 Hôtel La Maison du Lierre
- 16 Hôtel 7B

Essen & Trinken

- 1 Le Corsaire
- 2 Rest. Chez Albert
- 5 Rest. Tikia
- 9 Ristorante Al Dente
- 11 Bar Jean
- 14 Le Bistrot Biarrot
- 15 Restaurant Le Clos Basque
- 17 Bistrot Ahizpак
- 18 Rest. Le Bar du Jardin

„Parking Gare du Midi“ und von dort gratis mit Shuttlebus (nur Juni–Sept.) ins Zentrum.

• **Fahrräder/Mofas Sobilo**, 24, rue Peyrouloubilh, einige Mountainbikes, v. a. aber Mofas und Motorräder bis zu 650 ccm.

☎ 05.59.24.94.47.

• **Wellenreiten** Bretterverleih am Süden der Grande Plage.

• **Tauchen Le B.A.B. Subaquatique**, am Ende des Fischerhafens, verschiedene Angebote. ☎ 05.59.24.80.40.

• **Feste** Internationales Festival des lateinamerikanischen Films und der lateinamerika-

nischen Kultur, alljährlich in der 2. Septemberhälfte. Früher ein reines Filmfestival, seit 1992 auch andere kulturelle Sparten wie Literatur und Musik.

• **Pelote** Diverse Frontons in der Stadt. Informationen über Wettkämpfe am besten der Tageszeitung Sud-Ouest entnehmen.

• **Pferderennen** Im **Hippodrome des Fleurs** im Süden der Stadt (Richtung Bahnhof La Négresse). In der Hochsaison werden zahlreiche Rennen ausgetragen, auch abends.

Übernachten

Fast 60 Hotels zählt Biarritz, über ein Dutzend allein im Hafenviertel (Fußgängerzone). Trotzdem ist es auch außerhalb der Hauptsaison oft nicht einfach, eine preiswerte Bleibe zu finden.

• **Hotels ***** Du Palais**, der Belle-Epoque-Bau, der an der Stelle der 1903 abgebrannten kaiserlichen Villa steht, verzeichnet in seinem Goldenen Buch eine illustre Gästeschar. Sarah Bernhardt, Charlie Chaplin, Hemingway, Gary Cooper, Frank Sinatra, Jane Mansfield – sie alle konnten sich's leisten. Tucholsky fand, es sei eine Nummer zu groß für ihn. Großes, beheiztes Schwimm-

becken hoch über dem Meer, von außen nicht einsehbar, ein kaiserliches Schwimmbad im Kellergeschoss kommt hinzu, und eine Beauty-Abteilung ist hier selbstverständlich. DZ 300–575 €, teurer sind die Suiten. Das Frühstücksbuffet kostet nur 42 €. 1, av. de l'Impératrice, ☎ 05.59.41.64.00, ☎ 05.59.41.67.99, www.hotel-du-palais.com.

***** 7 B (16)**, das frühere „Central“ wurde 2009 von den neuen Besitzern einer Radikalur unterzogen. Die Zimmeranzahl wurde reduziert, entstanden sind schicke, helle Design-Zimmer – die Bäder sind ein Traum. Fürs Frühstück und die Siesta wurde ein einladender Zen-Patio eingerichtet. In dieser Kategorie unsere Empfehlung! DZ 120–230 €. 7, rue de Gascogne, ☎ 05.59.50.07.77, ☺ 05.59.50.03.03, www.hotel7b.com.

***** Georges VI (3)**, 2008 renoviert. Der Name verrät den Stil. George VI. war der Vater der heutigen englischen Königin. Der English Style im Entree setzt sich in den Zimmern mit den etwas aus der Mode gekommenen Tapeten fort, die Bäder hingegen sind hypermodern. Die Gegend ist laut, die Fenster aber schalldicht. 2 Zimmer gehen direkt auf einen palmenbestandenen Patio, einige Zimmer mit kleinem Balkon zur Straße. DZ 88–180 €. 10, rue du Port Vieux, ☎ 05.59.41.82.88, ☺ 05.59.24.26.51, www.georges6.com.

***** Maison Garnier (12)**, das ehemalige „Berthouet“ hat innen komplett renoviert. Einzig die alte Holzstiege erinnert noch an die früheren Zustände. 7 komfortable DZ, je nach Größe 95–170 €. 29, rue Gambetta, ☎ 05.59.01.60.70, ☺ 05.59.01.60.80, www.hotel-biarritz.com.



**** Palacito (10)**, die Zimmer über der schicken Bar wurden 2010 alle renoviert. Komfortable Bleibe und Toplage. DZ 50–140 €. 1, rue Gambetta, ☎ 05.59.24.04.89, ☺ 05.29.24.33.43, www.palacito.com.

**** La Maison du Lierre (13)**, charmanter, sehr gepflegter Familienbetrieb in einem hübschen Haus mit Vorgarten. Einige Zimmer waren 2007 renoviert, wobei die alten Holzböden erhalten blieben, die anderen werden 2008 einer Überarbeitung unterzogen. Nur Nichtraucherzimmer, verschiedene Größe und verschiedene Aussichten. Feb. geschlossen. DZ 62–139 €. 3, av. du Jardin Public, ☎ 05.59.24.06.00, ☺ 05.59.24.87.26, www.maisondulierre.com.

**** Le Gamaritz (6)**, das ehemalige „Trianon Roses“ wurde 2010 renoviert und hat unter neuem Namen neu eröffnet. DZ 65–125 €. 5, perspective de la Côte des Basques, ☎ 05.59.24.00.23, ☺ 05.59.24.26.26., www.legamaritz.com.

**** D'Anjou (7)**, das Hotel – so rosé wie eine Flasche Rosé d'Anjou – hat einen ganz großen Vorteil: eigener Parkplatz! DZ je nach Saison 38–85 €, alle Zimmer mit Dusche/WC. 18, rue Gambetta, ☎ 05.59.24.00.93, ☺ 05.59.22.24.51, www.hotel-anjou.fr.

**** Argi Eder (8)**, gepflegte Zimmer mit Dusche in ruhiger Lage, 200 Meter ins Zentrum. Freundlicher Wirt, der als Kommunalpolitiker Biarritz hervorragend kennt. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – kurzum: sympathisch. Weihnachten–Mitte Jan. geschlossen. DZ 40–70 €. 13, rue Peyroloubilh, ☎ 05.59.24.22.53, ☺ 05.59.24.89.10, www.hotel-argieder.fr.

*** Palym (4)**, nicht ein Hotel mit Restaurant, sondern ein Bistro, das nebenbei bescheiden hergerichtete Zimmer vermietet. Zentrale Lage ohne Nachtruhe-Garantie. DZ 35–70 €, die billigeren mit Etagedusche. 7, rue du Port-Vieux, ☎ 05.59.24.16.56, ☺ 05.59.24.96.12, www.le-palmarium.com.

• **Jugendherberge** moderner, flacher Gebäudekomplex aus Holz und Beton am Lac de Mouriscot in der Nähe des Bahnhofs (800 m). Nachdem die Jugendherberge von Anglet (siehe dort) der Nachfrage nicht mehr genügen konnte, eröffnete der dortige Patron 1998 in Biarritz ein zweites Haus (das seither ebenfalls schnell ausgebucht ist). Etwas komfortabler als die Einrichtung in Anglet, allerdings etwas weniger lebendig und weit weg vom Strand. DZ und 4-Bett-Zimmer, alle mit Dusche/

WC. WiFi. Fahrradverleih! Von Biarritz aus Bus Nr. 2, Haltestelle „Bois de Boulogne“. Rezeption Mai–Sept. 8.30–12.30/18–22 Uhr, außerhalb der Saison schließt der Schalter morgens und abends eine Stunde früher. Im Juli/Aug. Reservierung dringend empfohlen. Weihnacht–Neujahr geschlossen. Übernachtung mit Frühstück 18,50 €/Pers., in der Hochsaison 19,50/Pers. 8, rue Chiquito de Cambo, ☎ 05.59.41.76.00, 📧 05.59.41.76.07, www.hibiarritz.org.

● **Camping** *** **Biarritz**, im Stadtsüden, ca. 200 Stellplätze, aber wenig Schatten. Ordentliche Sanitäranlagen, Lebensmittelgeschäft und Snackbar. Heiße Duschen. Ca. 700 m zu den Stränden „Mylady“ und „Marbella“. Vom Zentrum mit Bus Nr. 9 bis Haltestelle „Cristobal“. Geöffnet Mitte Mai–Mitte Sept. 28, rue d’Harcet, ☎ 05.59.23.00.12, 📧 05.59.43.74.67, www.biarritz-camping.fr.

Essen (Karte S.281)

● **Restaurants** **Le Clos Basque (15)**. Kleines, gepflegtes Gourmet-Restaurant, im Sommer wird im wunderschönen, von einem mächtigen Kastanienbaum beschatteten Vorgärtchen serviert. Béatrice Viateau empfahl uns Ententartar an Sesamsauce, auf „Tintenpolenta“ gebettete, gegrillte Garnelen, einen Meeresfrüchte-Blesotto ... Aber was nützt die Aufzählung, wenn die erfindungsreiche Köchin ohnehin alle halbe Jahre die Karte wechselt? Sonntagabend, Mo und 2. Februarhälfte geschlossen. 12, rue Louis Barthou. ☎ 05.59.22.34.46.

Chez Albert (2), am Fischerhafen. Beliebt Fischlokal in idyllischer Lage mit riesiger Auswahl zu leicht gehobenen Preisen. Mi Ruhetag (außer Juli/Aug.), Januar geschlossen. Port des Pêcheurs. ☎ 05.59.24.43.84.

Bistrot Ahizpak (17). Nennt sich „Bistrot gourmand“, doch die Preise für Schnecken und Schweinsbacken sind zivil. Klassisch französische Küche in gepflegtem, leicht gestyltem Interieur. Sonntagabend und Di geschlossen. 13, av. de Verdun. ☎ 05.59.22.09.26.

Al Dente (9), mit kleiner Terrasse zur Straße, gepflegtes Ambiente. Nomen ist Omen: Italienische Küche, hausgemachte Pasta

und Bruschette. Di/Mi geschlossen. 13, rue Gambetta. ☎ 05.59.22.54.66.

Tikia (5), in erster Linie Fischküche, berühmt ist das Lokal aber auch für seine Riesenspieße (Fisch, Fleisch und Geflügel), die über der Sauce hängend serviert werden. Großes Salatangebot in großen und kleinen Portionen. 1, pl. Ste-Eugénie. ☎ 05.59.24.46.09.

Le Bar du Jardin (18), Brasserie mit großer Terrasse zur Straße. Klassisch französische Küche, Gemüse und Salate sind marktfrisch. Sowohl innen als auch außen gut besucht. So und Mo jeweils abends geschlossen. 26, av. Maréchal Foch. ☎ 05.59.24.01.97.

Le Bistrot Biarrot (14), Brasserie mit gutem, preiswertem Mittagstisch. Freundlicher Service, Bestuhlung zur Straße. WiFi. Avenue Joseph Petit. ☎ 05.59.24.57.37.

Le Corsaire (1), am Fischerhafen. Kleine Fisch-Leckerbissen und Tapas. Port des Pêcheurs. ☎ 05.59.24.63.72.

Bar Jean (11). Kleine spanische Gerichte, Austern, Tapas. Junges Publikum, angenehme Atmosphäre. Abends meist brechend voll. 5, rue des Halles. ☎ 05.59.24.80.38.

Sehenswertes

Rocher de la Vierge: Vom Fischerhafen führt ein kurzer Spaziergang zum größten Felsbrocken vor Biarritz. Eine eiserne Passerelle führt zum Panorama-Punkt – mit Sicht bis nach Saint-Jean-de-Luz (auch ohne die bereitgestellten Teleskope) und Blick auf die berühmte Küste von Biarritz – eine fotogene Szenerie, am aufregendsten, wenn das aufgebrauchte Meer gegen den Felsen peitscht. Gelegentlich bekommt sogar die Marienstatue nasse Füße, spätestens dann wird die Passerelle gesperrt. Im Süden steht kühn über dem Abgrund die *Villa Belza*.

Leuchtturm: Ein beliebtes Ziel für Abendspaziergänger. Der Turm zählt 248 Stufen, aber von der Terrasse aus ist der Blick über die Küste von Biarritz ebenso schön. Mai/Juni und Sept. tägl. 14–18 Uhr. Juli/Aug. Di–So 10–13.30/14–19 Uhr. Okt.–April Sa/So 14–17 Uhr. Eintritt 1,60 €.



Rocher de la Vierge

Unter dem Leuchtturm liegt eine recht geheimnisvolle Grotte, seit 1985 ist der Zugang verriegelt. Obwohl seit Anfang des 19. Jahrhunderts immer wieder Wissenschaftler hier zugange waren, blieb sie der Öffentlichkeit nahezu unbekannt; 1998 entdeckte ein Archäologenteam einen Saal mit Spuren von Feuer, Töpfen und Knochenresten. Das Gelage wird auf 1000 Jahre v. Chr. datiert.

Musée de la Mer: Der vom Art-Déco-Stil beeinflusste Bau beherbergt neben ausgestopfter auch lebendige Fauna. Im Untergeschoss schwimmen in den Aquarien rund 50 verschiedene Fischarten: Ein über zwei Meter langer Meeraal schlängelt sich aus dem Gestein, eine langschwänzige, fledermausartige Roche mit Flossen zieht ihre Runden. Im Erdgeschoss sind Delphinskelette ausgestellt, ein etwa drei Meter langer Walfisch-Schädel schwebt im Raum – Strandgut der Küste von Biarritz. Kinder stehen begeistert vor dem großen Robbenbassin: Die eleganten Schwimmer lassen sich sowohl von oben als auch durch den Glasboden von unten beobachten. Keine Importware: die Tiere strandeten ebenfalls an der aquitanischen Küste. Die ornithologische Abteilung erinnert dann wieder daran, dass man sich in einem Museum befindet: Allerhand ausgestopfte Gefieder starrt aus den Vitrinen.

April/Mai und Okt. tägl. 9.30–12.30/14–18 Uhr. Juni und Sept. tägl. 9.30–19 Uhr. Juli/Aug. tägl. 9.30–24 Uhr. Nov.–März (2. und 3. Januarwoche geschl.) Di–So 9.30–12.30/14–18 Uhr.

Robbenfütterung 10.30 und 17 Uhr. Eintritt 8 €, Kind 4–16 J. 5,50 €.

Musée Historique de Biarritz: Das in einer ehemaligen englischen Kirche untergebrachte historische Museum ist ganz und gar dem goldenen Zeitalter der Stadt gewidmet, als noch Aristokratinnen mit mehrfach bereiften Röcken ihre Zehenspitzen zum Bad ausstreckten. Fotografierte und gemalte Porträts illustrieren Gäste von den diversen europäischen Höfen, Sonnenschirme und Fächer sind ausgestellt. Im Maßstab 1:43 können Sie den Zug bewundern, mit dem Napoleon III. und Eu-

géné nach Biarritz zu reisen pflegten – ein Luxushotel auf Rädern mit Salon, Antichambres, Badezimmer und einem Wagen für die Dienerschaft. Eine mit Graffiti bedeckte Cheminée-Platte an der Wand kontrastiert brutal mit den Erinnerungstücken an das fröhliche Treiben einer sorglosen High Society: Die eingeritzten Daten stammen von Inhaftierten des in der englischen Kirche eingerichteten Gestapo-Gefängnisses von Biarritz.

Juli/Aug. Di–So 10–18 Uhr. Sept.–Juni Di–Sa 10–12.30/14–18.30 Uhr. Eintritt 4 €.

Baden

Wer ein ozeanisches Bad nehmen möchte, ohne das Risiko einzugehen, von einem Brett überfahren zu werden, verzichtet sich von der Grande Plage (→ Kastentext *Auf Wellen reiten*) an die *Plage Miramar* (nördlich des Hôtel du Palais) oder noch besser an den großen *Strand von Anglet* (Bus Nr. 9). Einige Möglichkeiten bieten sich auch im Süden: Noch in Citynähe liegt die stets proppenvolle *Plage du Port-Vieux* (eine klitzekleine Sandbucht), etwas entfernter die *Plage Marbella* (hinter dem thalassotherapeutischen Zentrum) und die *Plage Mylady* (großer Parkplatz). Die beiden zuletzt erwähnten sind mit Bus Nr. 9 (in der Hochsaison auch mit dem Strand-Pendelbus) zu erreichen.

Auf Wellen reiten

Biarritz ist die Geburtsstadt des Wellenreitens in Europa und einer der Austragungsorte der Weltmeisterschaften. 1957 stießen die beiden Biarritzer Henri Etchepare und Michel Barland in einem Schmöker über Hawaii auf die neue Sportart. Der amerikanische Drehbuchautor Peter Viertel (*The Sun also Rises*) brachte ihnen ein Modellbrett aus Honolulu mit, und bald hatten die beiden Pioniere ihre erste Sperrholzkonstruktion gezimmert. Zwei Jahre arbeiteten sie an der Entwicklung eines geeigneten Bretts, experimentierten mit Formen und Materialien, bis die Fabrik von Barlands Vater die ersten Surfbretter auf den Markt brachte. 1959 wurde der *Waikiki-Club*, Europas erste Surfer-Organisation, gegründet.

Heute ist die Grande Plage von Biarritz im Sommer ein Treffpunkt der Wellenreiter aus aller Herren Länder. „Hier geht die Show ab. An guten Tagen ist die Welle so voll mit Surfern wie Frankfurt in der Rushhour mit Autos. Kein Platz für Anfänger, die werden hier brutal über den Haufen genagelt. Schließlich geht es darum, den Beachgirls eine perfekte Vorführung zu bieten“, schrieb vor Jahren ein Journalist und traf damit den Nagel ziemlich auf den Kopf.

Biarritz/Umgebung

Bidart (*Bidarte*): Das Dorf ist praktisch zu einem Villenvorort von Biarritz geworden. Mit rund einem Dutzend Campingplätzen und ebenso vielen Hotels ist Bidart für Selbstfahrer eine mögliche Alternative, wenn Biarritz gerammelt voll ist. Wer auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, ist in Anglet oder Bayonne besser aufgehoben.

Im Norden findet sich die etwas steinige *Plage d'Ibarriz*, mit den paar Felsbrocken im Meer eine ärmlichere Ausgabe der Grande Plage von Biarritz. Weniger Wellen-

gang herrscht an der *Plage de Parlemtia*, einem 2 km langen Sandstrand zwischen Bidart und Guéthary (großer Parkplatz).

Office de Tourisme, rue Erretegia. Juli/Aug. Mo–Sa 9–10, So 9.30–12.30 Uhr; Sept.–Juni Mo–Fr 9–12.30/14–17 Uhr. ☎ 05.59.54.93.85, 📞 05.59.54.70.51, www.bidarttourisme.com.

Guéthary (Getaria): Wie in Bidart befindet sich das Ortszentrum etwas landeinwärts. Einige Residenzhotels und Ferienhäuser liegen hübsch im Grünen versteckt. Das schönste an Guéthary ist der romantische, klitzekleine Fischerhafen. In früheren Zeiten stachen hier harpunenbewehrte Walfischjäger in See, heute sind es kleine Fischerboote, die ihre Netze ausfahren. Westlich des Orts liegt die *Plage de Cé-nitz*. Flache Klippen und grober Sand herrschen vor, die Qualität des Strandes ist stark von den Gezeiten abhängig.

• **Information Office de Tourisme**, 74, rue du Comte de Swiecinski. Sommer Mo–Sa 9–12.30/14–18.30 Uhr. Winter Mo–Fr 9–12.30/14–17.30, Sa 9–12.30 Uhr. ☎ 05.59.26.56.60, 📞 05.59.54.92.67, www.guethary-france.com.

• **Verbindung Bahn**: Guéthary liegt an der Strecke Hendaye–Biarritz–Bayonne. Die meisten Züge rasen zwar an dem kleinen Ort vorbei, ca. vier pro Tag in beide Richtungen halten aber noch immer am kleinen Bahnhof.

Saint-Jean-de-Luz (Donibane-Lohitzun)

Einst ein Seeräubernest, im 17. Jahrhundert Schauplatz der von Diplomaten eingefädelten Hochzeit Ludwig XIV. mit der spanischen Infantin, ist Saint-Jean-de-Luz heute Frankreichs größter Thunfischhafen und vielleicht der schönste Badeort an der baskischen Küste.

Die Kleinstadt an der Nivelle-Mündung hat Charme. Keine Prachtbauten wie in Biarritz erwarten den Besucher und auch keine hässlichen Betonklötze, dafür eine malerische Altstadt mit einigen mittelalterlichen Bauwerken und zahlreichen schmucken Baskenhäusern sowie ein lebendiger Fischerhafen.



Saint-Jean-de-Luz – Baskenstädtchen mit Charme